

Berlin 19.06.2025

Protokoll – AG Forschung, 5. Mai 2025

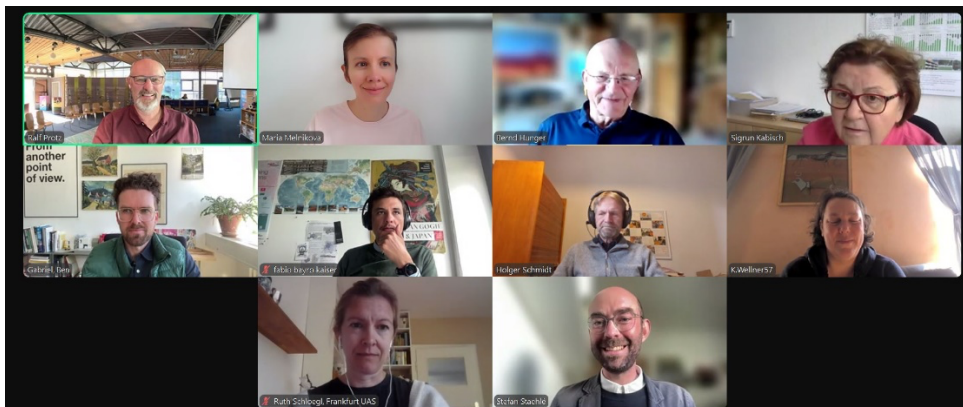
Am 5. Mai 2025 fand das erste Treffen der neuen Arbeitsgruppe Forschung im Kompetenzzentrum Großsiedlungen statt.

Postanschrift:
Riesaer Straße 2
12627 Berlin

Telefon: +49 30 99 40 12 42
Telefax: +49 30 99 40 12 44
www.gross-siedlungen.de
info@gross-siedlungen.de

Teilnehmer:

- Prof. Dr.-Ing. Holger Schmidt (Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau)
- Prof. Dr. Kristin Wellner und Ben Gabriel (TU Berlin)
- Prof. Dr. Sigrun Kabisch (UFZ Leipzig)
- Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher und Dr.-Ing. Fabio Bayro Kaiser (RWTH Aachen University)
- Dr.-Ing. Stefan Staehle und Ruth Schlögl (Frankfurt University of Applied Sciences)
- Dr. Bernd Hunger, Ralf Protz und Maria Melnikova (Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V.)



1. Informationsaustausch

Zu Beginn des Treffens fand eine Kennenlernrunde statt. Die Teilnehmer stellten sich gegenseitig ihre aktuellen Projekte und Kooperationen vor. Dabei wurde deutlich, dass ein großer Bedarf an Vernetzung zwischen den Forschungseinrichtungen besteht, die sich mit dem Thema Großsiedlungen beschäftigen. Das Kompetenzzentrum könnte in seiner AG Forschung eine geeignete Plattform für diesen Austausch bieten.

Ein Vorschlag war die Einführung eines regelmäßigen Newsletters, der mit Unterstützung der Universitäten erstellt und an alle Mitglieder des Kompetenzzentrums versendet werden soll.

Die Teilnehmer wurden gebeten, relevante Informationen zu laufenden Forschungsprojekten, wichtigen Publikationen, Kooperationen sowie Kontaktdaten für die Vernetzungsarbeit zuzusenden. Diese Angaben bilden die Grundlage für den Aufbau einer internen Austauschplattform sowie für den Newsletter der AG Forschung.

2. Themen für zukünftige Sitzungen der AG Forschung

Die AG Forschung könnte sich – ähnlich wie die bereits etablierten AGs Soziales und Technik – zwei- bis dreimal jährlich zu einem thematischen Schwerpunkt treffen. Diese Sitzungen sollen im Mitgliederkreis des Kompetenzzentrums angekündigt und beworben werden.

Während der Vorstellungsrunde stieß insbesondere das Projekt „*Atlas der Großsiedlungen*“ der RWTH Aachen University auf großes Interesse wobei betont wurde, dass eine Arbeitsdefinition zum Begriff „Großsiedlungen“ erforderlich ist, um eine gemeinsame Verständnisbasis zu haben. Bernd Hunger schlug vor, dieses Projekt in einer der kommenden AG-Sitzungen ausführlicher zu präsentieren.

3. Verbindung zwischen Forschung und Praxis

Bernd Hunger betonte, dass der beschleunigte gesellschaftliche Wandel die Stadtplanung zunehmend in einen forschenden Prozess verwandelt. Viele aktuelle Herausforderungen – von der Klimaanpassung über Elektromobilität bis hin zum sozialen Zusammenhalt – sind unter diesem Aspekt wissenschaftlich noch nicht ausreichend erforscht.

Er sprach sich für ein forschendes Planen aus, das in enger Verzahnung mit der Praxis steht und kurzfristige Erkenntnisse aus der aktiven Gestaltung ableitet. Als positives Beispiel wurden die ExWoSt-Vorhaben des Bundes genannt – jedoch seien diese eher die Ausnahme innerhalb der Forschungslandschaft.

Die Universitätsvertreterinnen und -vertreter wiesen darauf hin, dass bei Förderprogrammen der DFG ein starker Praxisbezug häufig nicht vorgesehen sei, was die Umsetzung praxisorientierter Forschung erschwert. In vielen Projekten stehen keine direkten Forschungsmittel zur Verfügung – stattdessen konzentriert sich die Förderung meist auf die Unterstützung von Promovierenden.

Prof. Christa Reicher machte jedoch deutlich, dass aktuell ein Umdenken in der Forschungsförderung zu beobachten sei – mit wachsendem Interesse an Wissenstransfer und Praxisrelevanz.

4. Forschungsthemen und Interessen der Praxis

Die Universitätskolleginnen und -kollegen zeigten großes Interesse daran, welche Forschungsthemen für die Praxis besonders relevant sind. Gleichzeitig wurde deutlich, dass auch auf Seiten der Mitglieder des Kompetenzzentrums großes Interesse an einer stärkeren Vernetzung mit der Wissenschaft besteht.

Die AG Forschung kann somit eine wichtige Plattform für den Austausch zwischen Praxis und Forschung im Bereich Großsiedlungen bieten. In der nächsten Runde ist geplant, Vertreter der Praxis einzubeziehen, um deren Ansprüche an die Forschung kennenzulernen und ggf. gemeinsame Projekte und deren Finanzierung vorzubereiten.

Zum Abschluss dankte Bernd Hunger für die anregende Diskussion und äußerte seine Hoffnung, dass sich die AG Forschung erfolgreich etablieren wird.